

1860/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Pollet - Kammerlander, Öllinger, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

betreffend Frauenanteil bei SchuldirektorInnen

"Unabhängig von der Schulart zeigt sich: Je höher die Ebene der Hierarchie, desto seltener werden Frauen. An dieser Gesetzmäßigkeit hat sich auch in den letzten zehn Jahren nichts geändert, obwohl in einzelnen Bereichen erfreuliche Zuwachsraten in Leitungspositionen zu verzeichnen sind (beispielsweise in den Volks-, Sonder- und kaufmännischen Schulen). In anderen Schularten holen Frauen nur langsam auf, zum Beispiel in den AHS, Hauptschulen, Polytechnischen Lehrgängen", steht im Frauenbericht 1995 auf S. 168 zu lesen.

In der Tabelle 2.20 dieses Frauenberichtes zeigt sich, daß die Frauen in Leitungspositionen deutlich unterrepräsentiert sind bzw. der Frauenanteil in Leitungspositionen bei weitem nicht dem Frauenanteil beim Lehrpersonal entspricht. So waren 83,3 % des Lehrpersonals in Volksschulen im Schuljahr 1993/94 weiblich, die Leitungsfunktionen waren hingegen nur zu 48,3 % weiblich besetzt. Noch krasser ist das Mißverhältnis in den Hauptschulen, denn obwohl 1993/94 das Lehrpersonal zu 62,7 % weiblich war, wurden nur 14,8 % der Hauptschulen von einer Direktorin geleitet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Wieviele Frauen und wieviele Männer sind in Österreich als LehrerInnen tätig? (Bitte nach Schultyp und Bundesländern aufschlüsseln incl. Pädagogische Akademien und Landesschulinspektoren, sowie bitte in absoluten und Prozentzahlen)
- 2) Wieviele Frauen und wieviele Männer sind in Österreich als SchulleiterInnen bzw. DirektorInnen tätig? (Bitte nach Schultyp und Bundesländern aufschlüsseln incl. Pädagogische Akademien und Landesschulinspektoren, sowie bitte in absoluten und Prozentzahlen)
- 3) Was werden Sie unternehmen, um den Anteil der Frauen vor allem in Leitungsfunktionen rascher als es bisher erfolgt ist, zu erhöhen?
- 4) Hat sich der Frauenanteil sowohl beim Lehrpersonal als auch in Leitungsfunktionen während Ihrer bisherigen Amtszeit stärker erhöht als dies dem Durchschnitt der t, n